

bedenken muß, daß der Eintragende auch für die Annahme des vorgeschlagenen Gesetzes ist. Er kann vielmehr lediglich der Ansicht sein, daß zur völligen Klarstellung der Meinung des Volkes eine Sache, welche Generationen des deutschen Volkes schwer belasten soll, nicht ein früher, als man von einer solchen Lebenslage aus nicht zu erwarten hat, in einem solchen Falle das ganze Volk entscheiden muß. Dabei kann er selbst durchaus zu den Gegnern des vorgeschlagenen Gesetzes gehören, die dessen Ablehnung durch das ganze Volk nur noch wirksamer nach außen machen wollen. Ja, eigentlich müßten alle Vertreter einer wahren Demokratie auf diesem Standpunkte stehen und sich dafür einsetzen.

Alle Beamten aber, welche sich eintragen, müssen sich Vorbedenken für den Fall merken, daß man ihnen deswegen später Ungelegenheiten machen möchte. Aus der Einzelmeinung in die Räte für das Volksgesetz ist nicht zu bemerken, wie der Einzelrichter zum vorgeschlagenen Gesetz selbst steht.

Welcher Schritt steht dem Beamten sonst noch zur Seite?

Da sind die Deutschen zunächst durch das Strafgesetzbuch in der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte. § 107: „Wer einen Deutschen mit Gewalt oder durch Drohung mit einer strafbaren Handlung verhindert, in Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen, wird mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten oder mit Festungshaft bis zu fünf Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

§ 109: „Ein Beamter, welcher durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt oder durch Anwendung eines bestimmten Mißbrauchs Verhinderung jemand zu einer Handlung, Erlaubung oder Unterlassung nötigt, wird mit Gefängnis bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

Da sich die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden mit ihren Terrormaßnahmen im Rechte glauben, weil sie behaupten, daß ein Beamter eben infolge seiner Beamtenstellung nur die Ansicht der jeweiligen Regierung vertreten darf, ja diese jeweilige Ansicht sogar aufzuerheben muß, wird mit diesem Paragraphen so lange nichts zu machen sein, bis entgegengesetzt wird, daß die letzten Terrormaßnahmen der Behörden rechtlich unzulässig sind. Abgesehen von der Entschaffung des Staatsgerichtshofes, würde diese Frage nur durch eine Strafmaßnahme gegen einen Beamten zur Entscheidung zu bringen sein, der eine solche Terrormaßnahme angeordnet hat. Dann ist es aber für das Volksgesetz zu spät, auch sollte damit nur die Bekämpfung des andern gemeint werden. Der eingeschleifte habende Beamte ist damit noch nicht gefügigt.

Hier greift die Reichsverfassung ein und bestimmt in Artikel 118:

„Jeder Deutsche hat das Recht, innerhalb der Grenzen der allgemeinen Gesetzgebung seine Meinung durch Wort, Schrift, Druck, Bild oder in sonstiger Weise frei zu äußern. An diesem Recht darf ihm kein Arbeits- oder Angelegenheitsverhältnis hindern, und niemand darf ihn benachteiligen, wenn er von diesem Rechte Gebrauch macht.“

Vertreter, welcher gegen diese vollkommen klaren Bestimmungen der Verfassung verfährt, macht sich dem Verfassungsverstoß gegenüber schuldig. In der Verfassung sind in vorliegenden Falle klar festgelegt, daß dieser Terror auf Anweisung und im Einverständnis von Reichs- und Staatsregierung ausübt wird, ist Reich und Staat aus allen etwa benachteiligten Beamten und Angehörigen für alle Nachteile haftbar und kann sich hier nicht auf die Über-

zeugung berufen, daß er sich für berechtigt gehalten habe, denn hier kommt es nicht auf die Auffassung, sondern lediglich auf die Tatfachen an, und die liegen vor aller Augen.

Da die Bestimmungen ganz klar und natürlich auch der Reichs- und Staatsregierung bekannt sind, ist gar nicht zu erwarten, daß sie sich verhalten werden, gegen Beamte mit Disziplinargericht vorzugehen, wenn der Terror bei der Eintragung seinen Erfolg gehabt hat. Jeder Beamte könnte sich auch ohne weiteres auf den Artikel 118 der Reichsverfassung und auf Herrn Müller Severing als Zeugen berufen, daß er bei der Eintragung in die Räte innerhalb der gesetzlichen Grenzen gehandelt habe, denn Herr Severing hat die gesetzliche Zulässigkeit des Volksgesetzes durch die Zulassung einmündig anerkannt.

Es dürfte sich kein Disziplinargericht finden, das bei dieser Sachlage zu einer Verurteilung des Beamten kommen würde.

Die Angehörigen sind durch das Vertriebsgesetz ebenso geschützt, das sich hier einmal ausnahmsweise zum Schutze nationaler Kreise auswirken würde.

Der Beamte ist nur insofern in der Betätigung seiner freien Meinung beschränkt, als er bei deren Geltendmachung sich in Formvergehen wegen muß, die einmündig sind § 5, er darf bei der Betätigung seiner abweichenden Meinung nicht eine das Abhängigkeitsverhältnis gegenüber seiner Anstellungsbehörde verletzende Form wählen. Noch nirgends ist aber bisher

Der Zündholzmonopolvertrag unterzeichnet.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Vertrag zwischen dem Reich und dem schwedischen Zündholzkonzern am 26. Oktober im Reichsfinanzministerium endgültig geschlossen worden. Ueber den Inhalt des Vertrages und die geplante Neuordnung der Zündholzwirtschaft wird nimmere unter anderem folgendes mitgeteilt:

Der Vertrag vor mehreren Jahren habe sich die Notwendigkeit herausgestellt, sich in Formvergehen wegen muß, die einmündig sind § 5, er darf bei der Betätigung seiner abweichenden Meinung nicht eine das Abhängigkeitsverhältnis gegenüber seiner Anstellungsbehörde verletzende Form wählen. Noch nirgends ist aber bisher

ausgenommen seien nur für den Eigenbedarf der Konsumgenossenschaften vorbehalten. Die Organisation der Monopolgesellschaft entspreche der einer Aktiengesellschaft, deren Aktien je zur Hälfte der Schwedischen und der deutschen Gruppe zufallen. Das beiderseitige Organ, der Aufsichtsrat, bestehe aus 11 Mitgliedern, von denen je fünf auf Vorschlag der deutschen und der schwedischen Seite gestellt werden sollen, während der Vorsitzende, der Reichsbeauftragte sein muß, vom Aufsichtsrat gewählt wird. Auch die Vorstandsmitglieder müssen Reichsdeutsche sein. Zur Überwachung der Gesellschaft werden Reichskommissare bestellt.

Ein jeder Millionengrundstückbesitzer an einen auswärtigen Warenhauskonzern, Kluge wie ein Kapitel aus einem amerikanischen Zeitungsroman.

Dann barren die Angelegenheiten des sozialdemokratischen Bürgermeisters Schneider der öffentlichen Bekundung: Wenn der Bürgermeister Schneider die alte Feuerwache auf zehn Jahre an einen Better seiner Frau verpachtet, unter solchen Bedingungen, daß dieser Better sie sofort mit einem jährlichen Ueberlohn von 115 000 Mark weiter vermieta, so daß er in den zehn nächsten Jahren über eine Million Mark von der Stadt Berlin bekommt, das ist eine kleine Familiengeschichte, die die Öffentlichkeit doch wohl etwas angeht. Freie Bahn dem Tüchtigen, so lafen wir es doch im „Volksgesetz“ November. Jetzt sieht man die Abwege, auf die diese Bahn führen kann.

Auch abgesehen von der Bekundung und Korruption, die im Fall der drei Schölerer Skandale zutage kam, ist allerlei sonst in diesem Bezirk der Aera Böb. Noch hat man sich an die immerhin tiefen Beträge nicht gewöhnt, die an den heillosen Tage infolge der Unfähigkeit und Unaufrichtigkeit so vieler hochbeamteter Würdenträger dem Steuerzahler aus der Tasche und den armen Almosenempfängern von Teibe gestohlen worden sind, da kämigt sich ein neues Erböschen an, bei dem es um ganz andere Sphären geht.

Räthlich der Bauhandl der höchsten Etagen. Kundige behaupten, daß bei einem einzigen Bezirksamt, wo infolge der Wohlthun in Berlin trotz seiner unerschöpflichen Steuern herrscht, nur anderthalb Millionen Mark für Bauten ausgegeben werden konnten, gleichzeitig 15 Millionen Mark für Bauverträge ausgegeben worden, die niemals ausgeführt worden sind noch je ausgeführt werden.

Man denke, 15 Millionen bei einem ein-

zufälligen, daß dies Abhängigkeitsverhältnis durch verleiht wird, daß der Beamte eine in der Regierung abweichende Meinung in der gesetzlich zulässigen und sogar vorgeschriebenen Art zum Ausdruck bringt. Wäre das anders, so mühte in jeder Beamte auch nach der jeweiligen Meinung der Regierung sonst wäpsten.

Der Schritt von der Meinung der Beamten, die sich eingeschleift haben, durch die Wahlbehörden an die vorgelegten Stellen zur Veranschaulichung bei andern Wahlen, ist nicht sehr weit. Ta gilt es, sofort bei dem ersten Versuch Front zu machen, sonst fñnt der Beamte schließlich zum gefinnungslosen Menschen herab, der nur abstimmt, wie ihm befohlen wird. Das ist aber das Ende des Berufsbeamtenums.

Aber das wollen ja die Linksparteien gerade. Auf geradem Wege und offen ist es nicht zu erreichen. Also bietet das verbotene Volksgesetz dazu eine ermunternde Gelegenheit, die erste Breche zu schlagen, und das wird gründlich von den sozialdemokratischen Machthabern wahrgenommen, und die andern Parteien bis zu der Volkspartei einschließliche helfen ihnen dabei, ohne den tieferen Sinn zu ahnen. Die Sozialdemokratie aber ist stets folgerichtig in ihrem Vorgehen gewesen, und sage, und hat schon viel erreicht. Es wäre irrig, das zu leugnen.

Dann ist der Kampf um das Volksgesetz für die Beamten weit mehr, als es scheint. Es ist der erste Grobkanarij gegen das Berufsbeamtenum. Das möge jeder Beamte bedenken und danach handeln.

Die Anleihe des Reiches in Höhe von 125 Millionen Dollar

zu übernehmen, die in zwei Teilbeträgen auszuführen sind, und zwar der erste sieben Monate nach der zweiten Juli-Monate nach der Verkündung des Monopolgesetzes. Der Auszahlungsbetrag beträgt 99 v. H. und die Verzinsung jährlich sechs v. H. Die Anleihe soll 50 Jahre laufen, nach zehn Jahren konvertierbar sein und vom gleichen Zeitpunkt amortisiert werden.

Diese Anleihebedingungen sind davon abhängig gemacht worden, daß der Schwedenzkonzern an den Gewinnen der Monopolgesellschaft einen Anteil zu haben hat. Das Reich besitzt aus dem Monopolkonzern zunächst aus jeder Zündholzfabrik (10 000 Patente) 15 Aktien. Der Rest wird je zur Hälfte geteilt. Um die wirksame Durchführung der Neuordnung zu sichern, ist eine besondere Abgabe für die bei Inkrafttreten der Neuordnung im Monopol-

bringen. Nach Ablauf von vier Jahren soll die Verminderung der Preise der Zündholzwirtschaft unterliegen. Wird die Zündholzwirtschaft in der oben umschriebenen Weise vom Reichstag beschlossen, so ist der schwedische Konzern verpflichtet, eine

zu übernehmen, die in zwei Teilbeträgen auszuführen sind, und zwar der erste sieben Monate nach der zweiten Juli-Monate nach der Verkündung des Monopolgesetzes. Der Auszahlungsbetrag beträgt 99 v. H. und die Verzinsung jährlich sechs v. H. Die Anleihe soll 50 Jahre laufen, nach zehn Jahren konvertierbar sein und vom gleichen Zeitpunkt amortisiert werden.

Diese Anleihebedingungen sind davon abhängig gemacht worden, daß der Schwedenzkonzern an den Gewinnen der Monopolgesellschaft einen Anteil zu haben hat. Das Reich besitzt aus dem Monopolkonzern zunächst aus jeder Zündholzfabrik (10 000 Patente) 15 Aktien. Der Rest wird je zur Hälfte geteilt. Um die wirksame Durchführung der Neuordnung zu sichern, ist eine besondere Abgabe für die bei Inkrafttreten der Neuordnung im Monopol-

Wieviel Millionäre gibt es in Deutschland?

Das Stat. Reichsam ist veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse der Statistik der Vermögensverhältnisse im Jahre 1927. Daraus ergibt sich, daß in der Gruppe der Vermögenden über eine Million Reichsmark ein Zuwachs um 130 naturliche pflichtige Personen und eine Vermögenszunahme von 42 Millionen Reichsmark festgestellt werden konnte. Es gibt nach der Gesamtbeurteilung in Deutschland auf Grund der letzten Zählungen

2465 steuerpflichtige Millionäre, die insgesamt ein Vermögen von 5 580 154 000 Mark verkörpern.

Zeit größer als die Zahl der naturlichen pflichtigen Personen ist die Zahl der Millionäre, die insgesamt ein Vermögen von 5 580 154 000 Mark verkörpern.

Zeit größer als die Zahl der naturlichen pflichtigen Personen ist die Zahl der Millionäre, die insgesamt ein Vermögen von 5 580 154 000 Mark verkörpern.

Zeit größer als die Zahl der naturlichen pflichtigen Personen ist die Zahl der Millionäre, die insgesamt ein Vermögen von 5 580 154 000 Mark verkörpern.

gebiet in anderen Händen als denen der Verbündeter befindlichen Zündholzwaren vorzulegen.

Im Zusammenhang mit der Frage der Verbindung der Anleihe mit der Neuordnung der Zündholzwirtschaft heißt es dann, daß es für das Deutsche Reich in den letzten Jahren nur in geringem Umfang möglich gewesen sei, die auf Anleihen vertriehenen Ausgaben wirklich langfristige unterzubringen.

Es ist geplant, den vordringlichen der Zustimmung des Reichstages nimmere unterzeichneten Vertrag und die Vorschläge für das Monopolgesetz selbst alsbald zunächst dem Reichsfinanzrat zuzuleiten. Das Gesetz wird sodann im Rahmen der gelamten zur Reichsfinanzreform gehörenden Gesetzgebung dem Reichstag und dem Reichsrat vorgelegt werden, wobei die Entscheidung über den Youngplan herbeizuführen werden kann.

Zu diesem Monopolvertrag, der das genaue Gegenteil der in Volksgesetzbestimmungen und im Ausland besonders von den Sozialdemokraten vertretenen Gedanken der Beteiligung der inereuropäischen Zollmännern und das genaue Gegenteil der gelamten sozialistischen Wirtschaftsgrundprinzipien ist, wird noch manderliche zu sagen sein. Doch überlassen wir das vorerh kommenden Parlamenten und Bedenken, und die kleine Zündholzverteilung ist das Wichtigste, denn der Straflospreis in anderen Ländern ist meist weitestlich höher. Aber alles Uebrige an dem Vertrag ist höchst bedenklich.

Milde Strafen im Reichsbanner-Prozess

Das Schwurgericht Frankfurt a. O. verurteilt am Sonnabend 13 Uhr folgendes Urteil gegen die vier Breslauer Reichsbannerleute, die im Zuge nach Frankfurt an der Oder den Straßenaufmärschen zunächst aus Glogau im Verlaufe eines Streites erhoben haben.

Jahsel wegen Schlägerbetätigung sechs Monate Gefängnis, davon gelten zwei als verbüßt; der Angeklagte Strim ein Monat Gefängnis; Sahm drei Wochen Gefängnis, und der am wenigsten beteiligte Angeklagte Markgraf ein Tag Gefängnis. Die Strafen der drei Verurteilten gelten als durch die Untersuchungsbehörde verbüßt, wobei eine Bewährungsfrist für den Hauptangeklagten Jahsel sollen weitere Ermittlungen angeleitet werden.

— Politischer Tod ist ja an einem Reichsboten und dann nur 6 Monate Gefängnis für den Hauptdiplomat und obendrein Ermwägungen über Bewährungsfrist!

Auf Antrag der Interessenten hat der Bezirksauschuss der Regierung Düsseldorf die in Verbindung mit dem Stofflieferung von der Preussischen Regierung erlassene Beschlagnahme des Düsseldorf'scher Stofflieferanten aufgehoben. — Also ein glatter Rückzug der Regierung.

Die Eintragungen für die Offen zum Volksgesetz in Berlin betragen bis zum 25. Oktober zusammen 155 575.

Sänger! Wybert während den Übungen, als Schutz der Kehle, vor dem Auftreten zum Klären der Stimme.

Wohlbund
In Apotheken und Drogerien
RM. 1.25 und 70 Pfg.

Die Eintragungen für die Offen zum Volksgesetz in Berlin betragen bis zum 25. Oktober zusammen 155 575.

2837894 Rundfunkhörer.

Am 29. Oktober 1929 sind 5 Jahre seit der Einführung des deutschen Rundfunks verlossen. An der Jahresversammlung 1928/29 übertrug die Zahl der Rundfunkhörer Deutschlands diejenige des europäischen Landes, das bisher in Europa die höchste Teilnehmerzahl aufzuweisen hatte. Ende März 1929 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkhörer in Deutschland 2 837 894 gegenüber 2 294 792 im Vorjahre.

Die Teilnehmer im Berichtsjahr belaufen sich auf 270 v. H. (1927: 95 v. H.). Die durchschnittliche Beteiligung am Rundfunk, gemessen an der Einwohnerzahl Deutschlands, ist zwar von 3,92 v. H. (im Vorjahr) auf 4,48 v. H. zugenommen, bleibt aber immer noch gegenüber vertriehenen europäischen Ländern erheblich zurück. Das Rundfunkfernnetz umfaßt am Ende des Berichtsjahres: 1 Deutschlandländer in Abgangsurtheilen, 0 Haupt- und 17 Zweigstellen, zusammen 27 Sender mit 55 Sprechfunkstellen.

Hochschulnachrichten.

Marburg. Der Privatdozent Dr. med. Hans Schmidt ist beauftragt worden, im Wintersemester die Vorlesungen in Zoologie und Botanik zu übernehmen. Schmidt hat sich für den Zutritt für experimentelle Therapie „Emil v. Behring“ in Marburg.

Frankfurt. In Stelle des in den Ruhestand getretenen Prof. D. Dietrich wird der a. o. Professor Dr. A. M. Marx geistliche Medizin lehren und an Stelle von Prof. A. Winterstein der Privatdozent Dr. Richard Wagner hat die Vertretung der Medizin für Geburt und Gynäkologie zu übernehmen.

Aus Merseburg.

Simon- und Judatag

Der Tag der Heiligen Simon und Juda soll nach dem Brauch der Merseburger...

Das Volk sagt, daß Simon und Juda den ersten Schnee bringen können...

Selbst in dem sonnigen Italien mit dem die ersten Tag rüdige Genüßung bei...

Der gelbe Pflanz im Bauer vergrüßt kein Vieh nicht...

Ab 1. Januar Kautzeifen für Lastwagen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Januar 1930 ab alle auf öffentlichen Straßen verkehrenden Anhänger mit Kautzeifen...

Er erste Konzert der Philharmoniker.

Am 6. November veranstaltet der Philharmonische Verein ein Konzert...

Der neue Kursus an der Landwirtschaftsschule.

Die Gründung des diesjährigen Kursus der Landwirtschaftsschule findet am Freitag, 1. November...

Das Grundbuch mit losen Blättern.

Wie der Antiquarische Preisbesitzer mitteilt, hat der Preussische Justizminister...

Durch die Einführung des Grundbuchs mit losen Blättern wird eine zweckmäßige und den Bedürfnissen des modernen Verkehrs angepaßte Umgestaltung des bisherigen Grundbuchs...

Die fehlenden Fahrpläne der Stationsmittelslinie.

Es wird allgemein bedauert, daß bis heute noch keine Fahrpläne für die einzelnen Verkehrsstellen herausgegeben sind...

Ende einer Heze.

Es war mit Sicherheit vorauszusetzen, daß sich das hallische Kommunalfest...

Der Arzt als barmherziger Samariter.

Durch Vermittlung der Altenburger Kirchengemeinde hatte man am Sonntag im Alten Dessauer Obelisk ein Einbildnis der legendären Arbeit der Deutschen...

Sammelt Gehehn.

Aus Jägerreisen wird geschrieben: Mit erregender Deutlichkeit sieht der vergangene Winter noch vor unseren Augen...

Kündigung des Lohnkarivertages im Braunkohlenbergbau.

Nachdem bereits am 22. September in einer Konferenz von Funktionären aller am mitteldeutschen Braunkohlenbergbau...

900 Eintragungen zum Volksbegehren.

Bis heute, Montagvormittag, hatten sich rund 900 Personen in Merseburg in die Liste für das Deutsche Volksbegehren eingetragen...

Wettervorhersage.

Das Regenwetter, das unter Gebiet erreicht hat, zieht nur sehr langsam weiter...

Was unangenehm auffällt.

Der heilige Sonntag zeigte auf allen Ecken einen regen Zufpruch. Es ist zu hoffen, daß sich im Laufe der Zeit die schmutzigen Kräfte...

„Parkende“ Pferde im Regen.

„Der Grünmarkt, der bekanntlich als Parkplatz dient, wird am Markttage auch von vielen Pferdebesitzern zum Parken benutzt...

Der letzte Tag.

Der Eintragsfrist für das Deutsche Volksbegehren ist herangekommen. Er entscheidet über die Wahl der Nation...

Volksbegehren!

auf, in Gottes Erb, der letzte Chor: „Welt, die bin deiner müde“ mit dem feinen Aufschwung...

Bellachini im „Cajino“.

Mit großer Spannung wartete man der Dinge, die da kommen sollten, und verfolgt mit aller Aufmerksamkeit...

900 Eintragungen zum Volksbegehren.

Bis heute, Montagvormittag, hatten sich rund 900 Personen in Merseburg in die Liste für das Deutsche Volksbegehren eingetragen...

Wettervorhersage.

Das Regenwetter, das unter Gebiet erreicht hat, zieht nur sehr langsam weiter...

von nördlichen Luftmassen erhält, wird die Aufbeiterung von Nachttemperaturen bis unter Null begleitet sein.

Musikalische Feierstunde in der Altenburger Kirche.

Sonntag in der Dämmerstunde. Die Kirche fällt sich bis auf den letzten Platz. In überlegtem und feinsinnig gewählter Kette sind...

Der letzte Tag.

der Eintragsfrist für das Deutsche Volksbegehren ist herangekommen. Er entscheidet über die Wahl der Nation...

Volksbegehren!

auf, in Gottes Erb, der letzte Chor: „Welt, die bin deiner müde“ mit dem feinen Aufschwung...

Bellachini im „Cajino“.

Mit großer Spannung wartete man der Dinge, die da kommen sollten, und verfolgt mit aller Aufmerksamkeit...

900 Eintragungen zum Volksbegehren.

Bis heute, Montagvormittag, hatten sich rund 900 Personen in Merseburg in die Liste für das Deutsche Volksbegehren eingetragen...

Wettervorhersage.

Das Regenwetter, das unter Gebiet erreicht hat, zieht nur sehr langsam weiter...



Aus der Heimat

Schlagererei im Eisenbahnabteil
Am Abendort. In einer stillen Auseinander-

Verzweiflungstat eines Kriegsinvaliden

Er tötet seine drei Kinder und stirzt sich in den Schacht.
Uffringen. Im Sonnabendmittag beobachtete in Wehrregeln eine Frau einen

Liebestragödie.

Abstris. In der Nacht lauerte in Köhrzig der 30jährige Kellerer Blum aus Hamburg seiner

Scheußliche Pantofflerei am Büffel.

Der Wirt und seine Frau erhalten Gefängnisstrafe.
Galerbach. Der jetzt in Enderode wohnende

Sanierung des Bauvereins „Selbsthilfe“

Weihenfeld. Freitag ist der Sanierungsvertrag der „Selbsthilfe“ mit den beteiligten

„Zählung sofort nach Eingang...“

Beiträger eines Rundproduzentenhandlars, Wolmsleben. Durch Briefbogen mit groß-

Schmiedel. (Selbstmord.)

In einem Anfall von Schwermut verübte der Schmiedemeister

Mißerte in Hadkräften.

Abßen. Die Entwertung der Stadtschulden für

Mit dem Motorrad gegen den Bauernwagen.

Weihenfeld. Ein Unglücksfall, der an den 28. Oktober

Bürgerliche Wahlerpfisterung

Alfassen. Zur kommenden Stadtratswahl

Einbruch in die Postagentur.

Poffendorf. Von Dieben wurde nachts die

400 Schieferarbeiten wird gefündigt.

Wefsten. Wie verlautet, müssen die bekannten

Angst vor Schwarz-Weiß-Rot.

Namberg. Zum diesjährigen Reichsfest war

140 Wehlfälligkeiten

Bundelst. (Berth). Große Aufregung herrscht

Kranichzüge.

Freßitz (Elbe). Am Freitagmorgen, dem 25.

Frau Else und ihre Tanten.

Roman von Clara Berg.
Hilfsberührung der Saitenart Romanzentrale

Die junge Frau begriff nicht, warum die Tanten

Die Berliner Erholungsheimen gehen ein.

Mertzdorf. Der Berliner Magistrat hat

Sie hätte unbedrückt an ihn glauben müssen. Beate

Eine Heimstätte des Geistes und der Seele.

Weihe der neuen Leunaer Volksschule.

Die „lichtdurchfluteten“ Räume, wie ein Redner diese neue Leunaer Volksschule bezeichnete, fanden am Sonntag im Mittelpunkt des Interesses der Leunaer Bevölkerung. Alle Eltern und Kinder waren gekommen, um an dem Festtage teilzunehmen und das Gedächtnis der Leunaer Jugend ein Heimstätte des Geistes und der Seele finden wird, wie man sie sich — rein äußerlich betrachtet — nicht besser vorstellen konnte. An diesen hellen, hohen Räumen sind alle Vorbedingungen geschaffen, einen musterhaften Schulbetrieb zu entfalten. Es kommt jetzt auf die Persönlichkeit an, auf die Lehrer und Eltern, auf Schule und Haus, in gemeinsamer Arbeit die Jugend zu tüchtigen Menschen zu erziehen.

Schutz und seine Pflichten zu übernehmen. Damit war die Schule offiziell eröffnet.

Über 600 Teilnehmer begaben sich nunmehr in den neuen Turn- und Festsaal, der 420 Sitzplätze aufweist, so daß längst nicht alle Platz fanden. Nach einem wohlwollen Wortspruch und dem Vortrag einer von Schülern und Lehrern unter Leitung von Rektor Rufe vorgetragenen Motette von Stein über Platte 103 betrug Zweiterbandsvorsteher Corneli die Medertristologie und ergriff das Wort zu einer großartigen Rede. Seine Ausführungen lieferte er unter die Wertpunter

Elternhaus — Schule — Schulträger

Der naturgegebene und erste und wichtigste Erzieher des Kindes ist das Elternhaus. Das Kind, das nat und hilflos zur Welt kommt, bedarf der mütterlichen Fürsorge und Erziehung, ehe es überhaupt befähigt wird, die einfachsten Lebensbedürfnisse zu nehmen. Wohl dem Kinde, das ein Elternpaar sein eigen nennen darf, das sich seiner hohen Erziehungsaufgabe voll bewußt ist und dem Kinde durch ein harmonisches häusliches Familienleben stets ein Vorbild und ein Lebensanfang sein kann.

Die Entziehung der Menschheit hat es jedoch mit sich gebracht, daß Vater und Mutter allein nicht mehr die Erziehung übernehmen können. Deshalb hat der Staat durch die Einrichtung der Schule einen zweiten Faktor geschaffen, in welchem die Erziehung der Jugend wurzelt. Beide — Elternhaus und Schule — sollen eine Erziehungseinheit bilden. Die Eltern sollen der Schule deshalb nicht gleichgültig gegenüberstehen, sie sollen in ihr auch nicht nur eine Gelegenheit erkennen, wo die Kinder auf einen halben Tag der elterlichen Aufsicht nicht bedürfen.

Die Schule ist keine Kinderbewahranstalt. Nicht wäre es auch, wenn sich Eltern bemüht in Gegenwart zu den Maßnahmen der Schule helfen wollten und dadurch deren beachtliche Erfolge maßgeblich machen würden. Deshalb ist es nun jedoch nicht nötig, daß in jedem Falle Vater und Mutter mit den Lehrern in die Schule herbeikommen, wenn auf eine in der Schule verhängte Strafe eine noch härtere zu Hause folgen muß. Am Gegenteil: es ist keine Pflicht der Eltern, ihrem Kinde Schutz und verständnisvolles Einfühlen zu gewähren, wenn vielleicht die Schule in Folge des nun einmal vorhandenen „Mitschuldigen“ die Individualität des Schülers nicht im erzieherischen Maße hat berücksichtigen können. Mit dem nächsten Fakt wird in solchen Fällen in einer Mitsprache Wertvolles zu erreichen sein. Erziehungszeitungen, Schul- und Klassenarbeiten, gemeinsame Veränderungen, Schulprojekte und Hausarbeiten, sind die Möglichkeiten gegenseitigen Kennenlernens.

In diesem Rahmen liegt auch die Arbeit des Elternrates. Er soll nicht in erster Linie Anläßler, sondern Helfer, Förderer, wenn nötig Vermittler sein. Seine Tätigkeit soll sich in erster Linie auf den inneren Schulbetrieb beziehen.

Als Vertreter im Sinne steht neben Elternschaft und Lehrern

der Schulausschüsse,

der sämtliche sächlichen und persönlichen Kosten aufzubringen hat; für andere wertvollen Beiträge hat die der Gesamtschülerverband Zweiterband Leuna. Die Erziehung und die heutige Erziehung wird beweisen können, daß die der Zweiterband Leuna der Schulausschüssen mit besonderer Liebe und Sorgfalt angenommen hat.

Der neue Bau ist in guter Zusammenarbeit aller Stellen unter Auswertung aller baulichen Neuerungen und Berücksichtigung der Anforderungen und Bedürfnisse der Schülerführung geschaffen worden.

Aufgabe der Lehrerenschaft wird es nun sein, dem neuen Hause einen geliebten Geist einzubringen. Möge es ihr gelingen, die Jugend herauszubilden zu tüchtigen, starken Persönlichkeiten und guten Staatsbürgern!

Auf einen Solologang von Lehrer Schumann, Leuna, folgten die Ansprachen der Ehrengäste. Regierungsräsident Franz überbrachte Grüße und beste Wünsche der Regierung und besonders der Schulabteilung. Ein hochwachtvoller Segen vom Leunaer ausgeht und betonte, daß unseren Vaterlande wieder der Platz in der Welt errungen werden möge der ihm seiner inneren Kraft entsprechend gebührt. Die neue Schule möge eine Heimstätte des Geistes und der Seele werden. Landrat Dr. Guste sprach im Namen des Kreisaußenbüros seine Freude über den gelungenen neuen Bau aus. Bürgermeister Dr. Pfeiffer widmete der Verammlung herzliche Worte freundschaftlicher Beziehungen namens der Stadtverwaltung Merseburg. Weiter sprach Pastor Schumann im Namen der Kirchengemeinde Leuna, Berufsleiter Dr. Franke und der Beteiligten des Elternrates.

Siehe lang man zum Schluß das Denkschild.

Anschließend hatten die Anwesenden Gelegenheit, die Schule und ihre Einrichtungen zu bewundern. Von Wand zu Wand ging es; Da möchte man am liebsten auch noch einmal zur Schule gehen

Am Sonntagvormittag 11 Uhr versammelten sich die Eltern und Einwohner der Leunaer Löwen sowie geladene Gäste auf dem Platz vor der Schule, um den Einweihungsfestlichkeiten beizuwohnen und das neue Gebäude in Augenschein zu nehmen. Der Verbandsvorsitzende, Herr W. D. e. h. e. i. m., begrüßte die Erziehungler von den überdachten Wandelwegen zwischen Schule und Turnsaal aus, richtete herzliche Worte an die Behördenvertreter und Ehrengäste und lud ein zur Weihe des neuen Leunaer Schulhauses, aus dem ein starkes, lebensfrohes Geschlecht, das den Aufgaben der Gegenwart und Zukunft gewachsen sei, hervorgehen möge. An diesem hohen Ziele zu arbeiten, sei vor allem die hohe ideale Pflicht der Lehrerenschaft in treuer Zusammenarbeit mit dem Elternhause. Sodann wurden dem Schulleiter Rektor Rufe in symbolischer Weise die Schlüssel des Hauses übergeben mit der Bitte, die Schule in seinen

An dem Bau waren nachstehende Firmen beteiligt:

| | | |
|---|---|---|
| <p>Gustav Huzenlaub, Klempnermeister Leuna Kreis Merseburg, Fernruf 795 Amt. Merseburg</p> <p>Gas- u. Wasser-Installation — Sanit. Einrichtungen — Kittlose Glasdächer BAUKLEMPNEREI — Autogene Schweißerei — Garagen-Betrieb.</p> | <p>G. Pontel — Merseburg — Brühl 14 :: Telefon 237</p> <p>Lieferte: Fein-Eisenkonstruktion</p> | <p>Die Schulbänke und das Gestühl lieferte die</p> <p>Spezial-Schulmöbel-Fabrik Hermann Uhlmann Gera</p> |
| <p>Paul Kriegeskorte Inh.: M. Kriegeskorte Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauten Ebertstr. 104 Leuna Telefon 23</p> <p>Ausführung der Böschungsmauern u. Freitreppenanlagen in Freyburger Kalksteinen</p> | <p>Gebr. Gödecke Tischlerei und Glaserie — Rössen — Industriest. 9 — Tel. 956</p> <p>Ausführung sämtlicher Tischler- und Glaserarbeiten Schaufenster- u. Ladeneinrichtung, Innenausbau</p> | <p>Die Wandtafel lieferte die älteste Schulwandtafelabrik</p> <p>Franziscus Hoffmann Leipzig, Kochstraße 13 Geegründet 1842</p> |

Reuschel & Gerlach
Spezialgeschäft für Bauarbeiten
Weißenfelder Straße **Merseburg** Telefon 1046

Kunststeine, Zementwaren, Terrazzo, Stück- und Rabitzarbeiten, Fassadenputz in Kunststein, Terranova usw.

gegr. 1868 **Gustav Weber** gegr. 1868
Bauglaserei und Tischlerei
Weißenfelder Str. 21 **Merseburg** Telefon Nr. 650

lieferte:
sämtliche Türen des Schulgebäudes sowie einen Teil der Möbel

K. Weidner
Kunststeinwerk
Steinbildhauerei
Fassadenputz
Rippach — Lützen — Leuna

OTTO HAÜSLER
MERSEBURG
Rektor-Block-Straße 7 Telefon 315

Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen jeder Art / Rundfunkanlagen

Das Luxfer Glasbeton-Geländert und Luxfer Glasbaubetonsteine lieferte die Firma
Vollrath Schwenke
Leipzig

Säch.-Thür.
Parke'tverhau'iso's.
m. b. H.
Halle a. S., Lindenstr. 9 Ruf 25878
Magdeburg, Orlend. Chaussee 16 Ruf 3453

anerkannte Qualität, fertig verlegt, preiswert, Hydrox-Imprägnierung
Lager in Halle a. S., Magdeburg, und Erfurt.

Baufirma Ernst Keller
Rössen — Leunawerke — Merseburg
Fernsprecher: Merseburg Nr. 523

Ausführung von Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauarbeiten jeder Art. Zimmerarbeiten, Schlüssel-fertige Bauten, Teilsauführungen Reparaturarbeiten.

E. Beyer, Schlossermeister
Bau- und Kunst-Schlosserei
Scherengitter-Tore
Weißenfels, An der Kirche 3, Tel. 1028

Otto Roth
Baugeschäft
Merseburg - S.
Große Ritterstr. 33, Tel. 93

Ausführung des gesamten Dachverbandes der Schule und Turnhalle — Festgesetzte Herstellungszeit 29 Tage, ausgeführt in 24 Tagen.

Möbelfabrik
Vereinigte Tischlermeister, Halle-S.

Lager und Verkauf Kleine Steinstraße 6
Fernsprecher Nr. 22 642 und 24228
Geegründet im Jahre 1832

Ladenausbau — Innenausbau



Im Zeichen der zur Neige gehenden Saison.

Erster Punkttag des VfL. — Die Ober unterliegen Altmeyer Wacker im Privatpiel. — Kanna im neuen Heim ehrenvoll unterlegen! — Preussens Meisterschaftshoffnungen zergraben. — Renmarck geht meier!

Weniger angenehmes Wetter gab gestern der im Ende gehenden ersten Spielzeit des Vereins. Die Punktspiele der Liga, es waren nur deren zwei, endeten nicht unerwartet, obwohl man die Angelegenheit in Verbindung etwas anders beurteilt und in Halle ein Unentschieden vielleicht am naheliegenderen hielt.

Der Kampf im Augustin erbrachte den VfL-Weissen ihren ersten Sieg in der jetzigen Verbandsspielzeit. Obwohl VfL-Weiß zwei so gute Kräfte, wie Zander und Brunsbach, gegen sich hatte, wurde Ammerdorf recht klar niedergelassen. Am Schluß des Kampfes gab es indes eine weniger angenehme Szene. Ein Ammerdorfer Spieler, übrigens einer, der gerade eine längere Disqualifikation hinter sich hatte, verlor sich in Zankfeiern gegen den Unparteiischen. Vor Angers energisches Eingreifen ließ das nicht für genug zu berücksichtigen diesen Nach-Spielermannes nicht zur Tat kommen. Dem Platzwart des Beobachters wurde nicht Folge geleistet, so daß der Beobachter sich zum Spielabbruch veranlaßt sah. Das war eine kluge Bittertränke vor Spielbeginn.

Am andern Spielabchnitt bringt Springers seine Farben bald in Führung. Der Sportverein muß in diese schwache Viertelstunde durchdringen, die drei Tore nach sich zieht. Zweitmal durch Straßburg und zum dritten durch den Halbkreis. Die drei Tore innerhalb zehn Minuten auf 6:2 für Wacker. Dann übernimmt 99 wohl das Kommando, vermag aber die glückliche Abwehr der Halbkreisler nur durch Straßburg von Schmitt zu überwinden. Schluß mit 7:2 für die Halbkreisler, die die Heimischen überdies mehrere Male bedrängte.

Unerwartete Ergebnisse der 1b-Klasse

Niemand hätte wohl den Wacker-Marathonern einen so glatten Sieg über Eintracht zugestimmt. Am allerwenigsten aber glaubte man an einen Sieg des VfL-Weissen gegen Preußen und an einen Punktgewinn des Tabellenletzten gegen Sportverein. Nur Renmarck erfüllte die Erwartungen.

Unerwartete Ergebnisse der 1b-Klasse

Niemand hätte wohl den Wacker-Marathonern einen so glatten Sieg über Eintracht zugestimmt. Am allerwenigsten aber glaubte man an einen Sieg des VfL-Weissen gegen Preußen und an einen Punktgewinn des Tabellenletzten gegen Sportverein. Nur Renmarck erfüllte die Erwartungen.

Im neuen heimlichen Spielort

Die im neuen heimlichen Spielort (11.)

In einem heimlichen gleichzeitigen Spielort führte sich Anfangs 99 die Führung, schließlich gelang Favorit der Ausgleich. Bis unmittelbar nach der Pause 99 verführerisch auf zehn Mann beschränkt war, bekamen die Halbkreisler Oberwasser und gingen mit 2:1 in Front. Das Wacker-Weisse ließ nach dem 98 wieder komplett war, so daß es für diese zum Ausgleich und Sieg reichte.

Durch diese Spiele sind in der Tabelle im Mittelteil einige Verdrängungen eingetreten. Nach 118 Punkten geordnet, ist der derzeitige Stand folgender:

Tabelle der Liga-Klasse:

| Nr. | Berein | Spiel | gew. | unverl. | Verl. | Tore | Pkte |
|-----|--------------|-------|------|---------|-------|-------|------|
| | | | | | | | |
| 1 | Vorussia | 7 | 7 | — | — | 40:6 | 14:0 |
| 2 | Sportfreunde | 7 | 6 | 1 | — | 42:14 | 13:1 |
| 3 | Wacker | 7 | 5 | 1 | 1 | 29:17 | 11:5 |
| 4 | 99-Merfeld | 8 | 4 | — | 4 | 21:35 | 8:8 |
| 5 | Preußen | 8 | 4 | 1 | 3 | 15:24 | 7:9 |
| 6 | Eintracht | 9 | 2 | 3 | 3 | 13:23 | 7:0 |
| 7 | Kanna | 6 | 2 | 1 | 3 | 8:21 | 5:7 |
| 8 | Navorit | 7 | 2 | 1 | 4 | 13:23 | 5:9 |
| 9 | VfL-Merfeld | 8 | 1 | 2 | 5 | 11:20 | 2:12 |
| 10 | Ammerdorf | 9 | — | 2 | 6 | 8:24 | 2:16 |

Die Spiele selbst:

Wacker — Eintracht 5:0 (2:0)!

VfL-Weiß — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Preußen — VfL-Weiß 2:4 (2:0)!

99 — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Eintracht — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Ammerdorf — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Die Spiele selbst:

Wacker — Eintracht 5:0 (2:0)!

VfL-Weiß — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Preußen — VfL-Weiß 2:4 (2:0)!

99 — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Eintracht — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Ammerdorf — VfL-Weiß 1:1 (1:1)!

Erst nach dem Weidpiel konnte sich Renmarck besser durchsetzen und den Sieg durch zwei weitere Tore endgültig sichern.

Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

Tabelle der 1b-Klasse:

| Nr. | Berein | Spiel | gew. | unverl. | Verl. | Tore | Pkte |
|-----|--------------|-------|------|---------|-------|-------|------|
| | | | | | | | |
| 1 | Renmarck | 9 | 8 | 1 | — | 30:14 | 17:1 |
| 2 | Wacker | 8 | 6 | 1 | 1 | 21:8 | 13:3 |
| 3 | Schneidig | 9 | 5 | 2 | 2 | 20:18 | 12:6 |
| 4 | Sportfreunde | 7 | 3 | 2 | 2 | 16:10 | 8:6 |
| 5 | Preußen | 9 | 5 | 1 | 3 | 13:24 | 11:7 |
| 6 | Wacker | 7 | 2 | 1 | 4 | 23:22 | 5:9 |
| 7 | Merfeld | 9 | — | — | — | 5:25 | 8:10 |
| 8 | Wacker | 8 | 1 | 3 | 4 | 17:22 | 5:11 |
| 9 | Eintracht | 9 | 1 | 1 | 7 | 12:31 | 3:15 |
| 10 | Merfeld | 9 | — | 2 | 7 | 10:33 | 2:16 |

Preußen unterliegt dem Vf.B.-Schneidig 2:4 (2:0)!

So ist das Unermüdete doch eingetroffen, und es scheint nunmehr Zeitdunst zu werden, daß die Schmarotzer gegen die Ringhändler ins Feld, die aber mindestens fünf Punkte einbüßen. Gestern war dies nun gerade wieder einmal nötig, und die Gegenwehr haben sich die Niederlage selbst aufgeschrieben, denn die bessere Mannschaft gewann nicht. Beide Gegner waren sich völlig gleichmächtig. Arzbeiter der Freiwander, abgesehen davon, daß er auch wieder gegen VfL, mißtraute zu unproduktiv, während die Gäste die stehenden Gelegenheiten prompt zu Erfolgen auszunutzen, wobei ihnen allerdings die Hintermannschaft, einschließlich Zornbar, der diesen Gegenwehr entgegenstand, die Toregelegenheiten in Menge und hätte das Spiel unter allen Umständen gewinnen müssen.

Die Schweißperlen, körperlich den Helden durchweg überlegen, hatten wieder eine recht aussagekräftige und nicht ohne weiteres zu übersehenen Leistung zu erbringen, wobei eine ganz enorme Energie verstrahlte. Daß sie in diesem Jahre nicht weiter vorangekommen ist, nimmt eigentlich wunder. Vor allem scheint in der Mannschaft ein recht guter Geist zu herrschen, denn man bei den Freußen in diesen Tagen leider vernachlässigt.

Es war ein typischer Punktspiel, den sich beide Gegner lieferten. Dieses, sogar sehr hohes Spiel von Anfang bis Ende, mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln, mit der eben leider die Punkte nicht zu bringen. Straßburg gab es eine ganz nette Anzahl im Verhältnis zum Spielverlauf.

Die Staffe der Jugend . . .

Die Weibe des neuen Platzes. — Das Spiel.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen: Tabelle der 1b-Klasse.

| Nr. | Berein | Spiel | gew. | unverl. | Verl. | Tore | Pkte |
|-----|--------------|-------|------|---------|-------|-------|------|
| | | | | | | | |
| 1 | Renmarck | 9 | 8 | 1 | — | 30:14 | 17:1 |
| 2 | Wacker | 8 | 6 | 1 | 1 | 21:8 | 13:3 |
| 3 | Schneidig | 9 | 5 | 2 | 2 | 20:18 | 12:6 |
| 4 | Sportfreunde | 7 | 3 | 2 | 2 | 16:10 | 8:6 |
| 5 | Preußen | 9 | 5 | 1 | 3 | 13:24 | 11:7 |
| 6 | Wacker | 7 | 2 | 1 | 4 | 23:22 | 5:9 |
| 7 | Merfeld | 9 | — | — | — | 5:25 | 8:10 |
| 8 | Wacker | 8 | 1 | 3 | 4 | 17:22 | 5:11 |
| 9 | Eintracht | 9 | 1 | 1 | 7 | 12:31 | 3:15 |
| 10 | Merfeld | 9 | — | 2 | 7 | 10:33 | 2:16 |

Fußball der unteren Klassen.

VfL-Referer — Ammerdorf Referer 4:0.

Mit dem Signalfußball bezieht die Referer des VfL in flatter Weise die Oberhand. Den Ammerdorfern wurde nicht einmal das Überleben gelassen.

Kanna Referer — 99 Referer 2:3 (0:2).

99 erlitten mit mehreren Erfolgen und hatte dafür vorjährige Junioren eingewechselt. In dem sonst recht offenen, von Kanna nicht freien Kampf siegen schließlich die Merfelder.

Weitere Resultate: 99 3. — Weußung 2:3; 99 4. gegen Preußen 3:1; Kanna 3. — Querfurt 2. (verloren 3:1).

Interne Mannschaften: Preußen 2. (Sieg Weußung 1. mit 2:1. Preußen 3. — 99 4. 1:3; Preußen Jug. (unverloren) — Wacker 2. Jun. 0:0; Preußen Jug. — Kanna Jug. 4:0.

Jugendbeleg: 99 Jun. — VfL Jun. 3:4; Kanna Jun. — 99 Jun. 2:2; 99 Jun. (neue Mann.) — Ammerdorf Jun. 1:0; VfL Jun. (alte Mann.) — Ammerdorf Jun. 3:2; 99 Jun. gegen Wacker Jun. 3:6.

Handball DSB.

Ergebnisse: 1. Klasse: VfB. — Eintracht-Galle 15:3; 98 — VfL-Weiß 10:1; Borussia — VfL 10:4; 99 — Wacker 10:2.

2. Klasse: VfL. — 99 7:3; Preußen — Weußung 3:8; VfL. — VfL-Galle 2:4; Wöllberg — Jülicher 2:2.

Preußen — Weußung-Galle 3:8 (3:4).

Unverändert hoch unterlag die weidliche Preußen ihren heimlichen Gegner. Niemand war sie um fünf Tore schlechter. Zwar waren die Halbkreisler durch die Weußen, doch mußten sie den mit richtigem Gefühlsausbruch gezeigten mit 3:1 den Vorrück lassen. Doch dann nach dem Verhängnis. Bei einer Abwehr verlegte sich Preußens Torwart höher am Rande und erzielte unmittelbar, nur um seine Mannschaft nicht mit ihm Mann kämpfen zu lassen, als Staffler weiter. Dadurch gelang es den Halbkreisler, aufzuheben und das Ergebnis auf 8:3 zu stellen.

Hockey.

VfL. — 1. VfL. Jun 16:0; VfL. Jugend — 1. VfL. Jun Jugend 1:6 — (Berichte folgen).

1 Million für Schmeling?

Ein Kampfantrag aus Philadelphia.

Der amerikanische Manager Max Schmeling's, Joe Jacobs, begab sich gestern mit der 'Bremen' nach Europa, um mit seinem Schilling ein Angebot mit Kampfantrag aus Philadelphia für einen Kampf gegen einen noch nicht bekannten Gegner um eine Dörle von einer Viertelmillion Dollar zu befragen. Die Verantwortung, ob Schmeling als Gegner annehmen feine, der Kampf würde voraussichtlich in Atlantic City stattfinden.

Karl Schulze geschlagen.

Der neue deutsche Bornheimer der Rantangehäufigkeit, Karl Schulze (Gamburg), traf in Portsmouth mit dem Meister von Wales, T. Morgan, in einem 15-Rundenkampf zusammen. In dem äußerst knappen und faulen Kampfe zeigte sich Morgan als der bessere Feindtler und legte verdient nach Punkten.

Deutsche Schwimmer in Holland

Internationales Wasserballturnier in Amsterdam.

Von einem holländischen Sportförderer ist ein wertvoller Wasserballturnier für die verschiedenen Mannschaften gestiftet worden. Erstmals geht diese Veranstaltung am 8. und 10. November in Amsterdam vor sich. Bisher haben sich drei Vereine gemeldet, und zwar der holländische Verein 'De VV' (Amsterdam), der Deutsche Verein 'De Station' (Strüßel) sowie Sparta (Rotterdam), der erfolgreichste deutsche Verein. Am Namen des Turniers finden eine Reihe von 'Einzelturnieren' statt, zu denen Sparta (Rotterdam) ebenfalls einige seiner Vertreter entsenden will.

Ein Sportfreunde-Protest unerwartet!

Der dem Saalgericht fand am letzten Freitag die Verhandlung des Sportfreunde-Wacker-Ansatzes statt. Der Einspruch der Sportfreunde wurde anerkannt, das Spiel muß nunmehr wiederholt werden. Die vereinbarte Endzeit ist in der obigen Tabelle bereits berücksichtigt.

Der 28. 99 und Kanna hatten in ihren Privatspielen kein sonderliches Glück. Den Chancen entgegen war jedoch ein Unentschieden die richtige Widergabe des Kampfergebnisses gewesen.

Endlich geschafft . . .

VfL. — Ammerdorf 4:0 (2:0).

Die Frage nach dem Tabellenletzten ist nunmehr für die erste Zeit erledigt. Ammerdorf ist der neugierigsten Weidenschaft. So klar, wie es das Jahresverhältnis in den ersten 45 Minuten wiederholt, war allerdings die Überlegenheit der Ammerdorfer nicht. So Ammerdorf hatte während mehr vom Spiel, war recht energiegeland und bezieht bei der Seite. Aber der VfL. ließ die Tore, obgleich in der Dedung Kadermann gar nicht auf der Höhe war und mitunter beste Situationen im eigenen Strafraum hervorrief. Das führte u. a. auch zu einem Aus in den für die Höhe. Nach ungefähr zehn Minuten Spielzeit fiel bereits der erste Treffer für den VfL. Eine Zeitvorlage Dänes in der 28. Minute, die Seite aufnimmt, führt durch diesen im Alleingang zum Bauhandeln. Nach Wiederanlauf der VfL. besser und arbeitete eine klare Feldüberlegenheit heraus. So in dem Sturm geschickte Kadermann kann bereits in den Anfangsmomenten eine Hoffenart erlangend werden. Ungefähr eine Viertelstunde vor Spielende umspielte VfL-Wacker den Gästebühnen und schraubte auf 4:0. Die hierbei sich ereignende, bereits erwähnte Szene führt zum Spielabbruch.

Ein ausgezeichnetes Privatpiel

99 — Wacker-Galle 4:6 (2:2).

Der Sportverein trat ohne Zorn, für den Seiffmann einprang, und Wacker, der Niemann suspendiert hatte, mit Herrig als Mittelstürmer an. Der Sieg des Mittelstürmers ist sich recht schmeichelt. Ein Unentschieden hätte vielleicht ein Unentschieden bedeuten können. War schon der erste Spielabchnitt recht heiß und ausgeglichen, so lag im andern wohl noch mehr Zorn. Die 99 waren dabei durchwegs etwas mehr im Feldort, aber Wacker besaß das Torwarnteam. Die Verteidigung der Halbkreisler war äußerst zuverlässig, besonders Reindorf hätte unter richtigem Einsatz in verlässlicher Manier.

Schon zu Beginn des ersten Spielzeit zeigte auf Seino-Geist ein Kopfer. Fast eine halbe Stunde lang ereignet sich dann nichts. Ein Vorstoß von Schlag führt zum Ausgleich, Seid auf der anderen Seite schließt dann nach Neumann-Vorlage vor dem zweiten Treffer. Wacker macht indes nach kurzer Zeitpausen auf Sanatoriums Reises den Rückfall wiederher.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Das Weidpiel im Werbestamp

Der Stammeier Borussia feiert 4:2!

Als die offiziellen Rednerleistungen beendet waren, gab sich am Abend 1000 Zuschauer ein Zielbewußtsein angeden haben. Sie wurden nicht nur Zeuge eines nach dem Tempel der Natur und Mitternacht durchgeführten feinen Kampfes, sie erlebten vielmehr ein höchst prächtiges Ringen. Mit zwei Treffern lag der Stammeier beim Weidpiel im Vorhand. Vor der Umklekabine, die einzelne Spieler ein Opfer des Tempes wurden, ergraben den Halbkreisler den noch glänzenden Spielstand.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Die Weibe des neuen Platzes wurde für Groß-Aktion zu einem Ereignis. Das Spiel fand seinen historischen Auftakt durch das 7. Stiftungsfest, das am Sonntag im Golfhof feierlich gefeiert wurde. Herrscht der Begrüßung, folgte die Rede des Vorsitzenden, der am Abend die Ansprache des 1. Vorsitzenden, Konrad Zornbar, fand im Zeichen der Sportanlage. Zahlreiche Vorführungen der Weibchöre beendeten diesen herrlichen Fest.

Kündigung des Lohnabkommens für den Braunkohlenbergbau

(Wiederholt, da nur in einem Teil unserer Sonnabendausgabe enthalten.) Die am Tarifvertrag für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beteiligten Arbeitnehmersorganisationen haben durch Schreiben des Bergbau-Industrieverbandes vom 25. Oktober das geltende Lohnabkommen für den Braunkohlenbergbau zum 30. November 1929 gekündigt.

Weitere Entlastung der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Oktober hat sich die dritte Erhöhung der gesamten Kapitalanlage der Bank in Weichen und Schecks, Lombards und Effekten um 197,6 Mill. auf 2.121,6 Mill. RM. verringert. An Reichsbanknoten vermindern sich die Reichsbanknoten um 25,8 Millionen Reichsmark in der Folge der Bank auf 4.110,5 Mill. RM. und der Umlauf an Reichsbanknoten um 291,1 Mill. auf 4.110,5 Mill. RM. und der Umlauf an Reichsbanknoten um 291,1 Mill. auf 4.110,5 Mill. RM.

Eilenburger Kaufmannschaft U. G.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgende Ausführungen: Das ablaufende Geschäftsjahr stand wie allgemein in der deutschen Textilindustrie unter dem Eindruck einer schweren wirtschaftlichen Depression, hervorgerufen durch die kurze Winterpause, die dem Gewerbetreibenden durch die in Folge der Pariser Verhandlungen geschlossenen unfruchtbareren politischen Lage. Der Absatz in Winterware wurde durch die erst spät eintretende kalte Witterung ungünstig beeinflusst, während andererseits die lange anhaltende strenge Kälte die Frühfabrikation fast verzerrt hat und dadurch die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen beeinträchtigt wurde.

Gothaer Waggon

9. u. 10. März Berlin - Zeitung 10-1. In der Aufsichtsratsbesitzung der Gothaer Waggonfabrik A. G. Gotha, wurde beschlossen, einer auf den 28. November einberufenen Generalversammlung mit einem Bericht von 9.089.984 RM. (1928/29) 28.107.321 abschließende Bilanz per 30. Juni 1929 vorzulegen.

Zusammenlegung 30:1

Der ursprüngliche Aufsichtsratsvorsitzende Hermann v. Weizsäcker in Altenburg, der beabsichtigt eine Zusammenlegung im Verhältnis 30:1 und Wiedereröffnung auf 1 Mill. RM. vor sich zu führen, ist geändert worden. Der 93:3 wird nunmehr vorgeschlagen. Die Vorschlagskriterien sind: 1. Die Aktien der Gothaer Waggonfabrik A. G. werden um 30 auf 1 zusammengelegt. 2. Die Aktien der Gothaer Waggonfabrik A. G. werden um 30 auf 1 zusammengelegt.

Breuzighe Boden-Credit-Affien-Bank

Die Bank teilt mit, dass sie am 1. Dezember d. J. eine weitere (zweite) Teilaufkündigung aus der Pfandbrief-Teilnahme in Höhe von 2 Prozent in bar vornehmen wird. Wegen einer Ausdehnung der Teilungsmasse für Kommunal-Emissionen schweben Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde.

Stahlbau kauft Maschinen in Amerika gegen Verzählung

Während man seitens der deutschen Industrie den Stellen zusammengehörigen lange Zeit nicht wieder aufnehmen die Maschinen in Amerika oft gegen Kaufen und tun es auch. Die Amtora Trading Co. New York (russische Handelsvertretung) konnte bei drei Firmen in Cincinnati Anlagen für zwei Millionen Reichsmark zu kaufen.

Warnung. Die Geschäftsführungs-Affienbank Berlin-Panitzsch, Schönefelderstr. 24, wird in der Provinz, namentlich in Thüringen, um Sperrungen, für welche hohe Zinsen geboten werden. In einem bereits im Bericht über die Tätigkeit der Affienbank veröffentlichten Aufklärungsbericht heißt es, da an der Spitze des Unternehmens steht

Führer stehen, die ungenügend ihre ganze Kraft für die Weiterentwicklung des Unternehmens einbringen. Im Hinblick hierauf wird auf eine neue Verbindung mit dem Aufsichtsrat in der Gothaer Waggonfabrik A. G. (u. m.) bekanntgegeben. Der Aufsichtsrat wird ersucht, die Gothaer Waggonfabrik A. G. (u. m.) bekanntzugeben. Der Aufsichtsrat wird ersucht, die Gothaer Waggonfabrik A. G. (u. m.) bekanntzugeben.

Mitteldeutsche Schaffelverfeigerung

Der Schaffelverband der Hüteverwertungen Mitteldeutschlands (H. m. v. B.) in Halle brachte am 24. September 1929 folgende Hüteverfeigerung für das nächste Geschäftsjahr 1930/31. Die Hüteverfeigerung wird am 24. September 1929 in Halle durchgeführt. Die Hüteverfeigerung wird am 24. September 1929 in Halle durchgeführt.

Berliner Brodtennebrötchen vom 28. Oktober

Am 28. Oktober 1929 wurden in Berlin folgende Brodtennebrötchen verfeigert: Roggen, 100-110; Weizen, 110-120; Gerste, 120-130; Hafer, 130-140; Mais, 140-150; Weizen, 150-160; Roggen, 160-170; Weizen, 170-180; Gerste, 180-190; Hafer, 190-200; Mais, 200-210; Weizen, 210-220; Roggen, 220-230; Weizen, 230-240; Gerste, 240-250; Hafer, 250-260; Mais, 260-270; Weizen, 270-280; Roggen, 280-290; Weizen, 290-300; Gerste, 300-310; Hafer, 310-320; Mais, 320-330; Weizen, 330-340; Roggen, 340-350; Weizen, 350-360; Gerste, 360-370; Hafer, 370-380; Mais, 380-390; Weizen, 390-400; Roggen, 400-410; Weizen, 410-420; Gerste, 420-430; Hafer, 430-440; Mais, 440-450; Weizen, 450-460; Roggen, 460-470; Weizen, 470-480; Gerste, 480-490; Hafer, 490-500; Mais, 500-510; Weizen, 510-520; Roggen, 520-530; Weizen, 530-540; Gerste, 540-550; Hafer, 550-560; Mais, 560-570; Weizen, 570-580; Roggen, 580-590; Weizen, 590-600; Gerste, 600-610; Hafer, 610-620; Mais, 620-630; Weizen, 630-640; Roggen, 640-650; Weizen, 650-660; Gerste, 660-670; Hafer, 670-680; Mais, 680-690; Weizen, 690-700; Roggen, 700-710; Weizen, 710-720; Gerste, 720-730; Hafer, 730-740; Mais, 740-750; Weizen, 750-760; Roggen, 760-770; Weizen, 770-780; Gerste, 780-790; Hafer, 790-800; Mais, 800-810; Weizen, 810-820; Roggen, 820-830; Weizen, 830-840; Gerste, 840-850; Hafer, 850-860; Mais, 860-870; Weizen, 870-880; Roggen, 880-890; Weizen, 890-900; Gerste, 900-910; Hafer, 910-920; Mais, 920-930; Weizen, 930-940; Roggen, 940-950; Weizen, 950-960; Gerste, 960-970; Hafer, 970-980; Mais, 980-990; Weizen, 990-1000; Roggen, 1000-1010; Weizen, 1010-1020; Gerste, 1020-1030; Hafer, 1030-1040; Mais, 1040-1050; Weizen, 1050-1060; Roggen, 1060-1070; Weizen, 1070-1080; Gerste, 1080-1090; Hafer, 1090-1100; Mais, 1100-1110; Weizen, 1110-1120; Roggen, 1120-1130; Weizen, 1130-1140; Gerste, 1140-1150; Hafer, 1150-1160; Mais, 1160-1170; Weizen, 1170-1180; Roggen, 1180-1190; Weizen, 1190-1200; Gerste, 1200-1210; Hafer, 1210-1220; Mais, 1220-1230; Weizen, 1230-1240; Roggen, 1240-1250; Weizen, 1250-1260; Gerste, 1260-1270; Hafer, 1270-1280; Mais, 1280-1290; Weizen, 1290-1300; Roggen, 1300-1310; Weizen, 1310-1320; Gerste, 1320-1330; Hafer, 1330-1340; Mais, 1340-1350; Weizen, 1350-1360; Roggen, 1360-1370; Weizen, 1370-1380; Gerste, 1380-1390; Hafer, 1390-1400; Mais, 1400-1410; Weizen, 1410-1420; Roggen, 1420-1430; Weizen, 1430-1440; Gerste, 1440-1450; Hafer, 1450-1460; Mais, 1460-1470; Weizen, 1470-1480; Roggen, 1480-1490; Weizen, 1490-1500; Gerste, 1500-1510; Hafer, 1510-1520; Mais, 1520-1530; Weizen, 1530-1540; Roggen, 1540-1550; Weizen, 1550-1560; Gerste, 1560-1570; Hafer, 1570-1580; Mais, 1580-1590; Weizen, 1590-1600; Roggen, 1600-1610; Weizen, 1610-1620; Gerste, 1620-1630; Hafer, 1630-1640; Mais, 1640-1650; Weizen, 1650-1660; Roggen, 1660-1670; Weizen, 1670-1680; Gerste, 1680-1690; Hafer, 1690-1700; Mais, 1700-1710; Weizen, 1710-1720; Roggen, 1720-1730; Weizen, 1730-1740; Gerste, 1740-1750; Hafer, 1750-1760; Mais, 1760-1770; Weizen, 1770-1780; Roggen, 1780-1790; Weizen, 1790-1800; Gerste, 1800-1810; Hafer, 1810-1820; Mais, 1820-1830; Weizen, 1830-1840; Roggen, 1840-1850; Weizen, 1850-1860; Gerste, 1860-1870; Hafer, 1870-1880; Mais, 1880-1890; Weizen, 1890-1900; Roggen, 1900-1910; Weizen, 1910-1920; Gerste, 1920-1930; Hafer, 1930-1940; Mais, 1940-1950; Weizen, 1950-1960; Roggen, 1960-1970; Weizen, 1970-1980; Gerste, 1980-1990; Hafer, 1990-2000; Mais, 2000-2010; Weizen, 2010-2020; Roggen, 2020-2030; Weizen, 2030-2040; Gerste, 2040-2050; Hafer, 2050-2060; Mais, 2060-2070; Weizen, 2070-2080; Roggen, 2080-2090; Weizen, 2090-2100; Gerste, 2100-2110; Hafer, 2110-2120; Mais, 2120-2130; Weizen, 2130-2140; Roggen, 2140-2150; Weizen, 2150-2160; Gerste, 2160-2170; Hafer, 2170-2180; Mais, 2180-2190; Weizen, 2190-2200; Roggen, 2200-2210; Weizen, 2210-2220; Gerste, 2220-2230; Hafer, 2230-2240; Mais, 2240-2250; Weizen, 2250-2260; Roggen, 2260-2270; Weizen, 2270-2280; Gerste, 2280-2290; Hafer, 2290-2300; Mais, 2300-2310; Weizen, 2310-2320; Roggen, 2320-2330; Weizen, 2330-2340; Gerste, 2340-2350; Hafer, 2350-2360; Mais, 2360-2370; Weizen, 2370-2380; Roggen, 2380-2390; Weizen, 2390-2400; Gerste, 2400-2410; Hafer, 2410-2420; Mais, 2420-2430; Weizen, 2430-2440; Roggen, 2440-2450; Weizen, 2450-2460; Gerste, 2460-2470; Hafer, 2470-2480; Mais, 2480-2490; Weizen, 2490-2500; Roggen, 2500-2510; Weizen, 2510-2520; Gerste, 2520-2530; Hafer, 2530-2540; Mais, 2540-2550; Weizen, 2550-2560; Roggen, 2560-2570; Weizen, 2570-2580; Gerste, 2580-2590; Hafer, 2590-2600; Mais, 2600-2610; Weizen, 2610-2620; Roggen, 2620-2630; Weizen, 2630-2640; Gerste, 2640-2650; Hafer, 2650-2660; Mais, 2660-2670; Weizen, 2670-2680; Roggen, 2680-2690; Weizen, 2690-2700; Gerste, 2700-2710; Hafer, 2710-2720; Mais, 2720-2730; Weizen, 2730-2740; Roggen, 2740-2750; Weizen, 2750-2760; Gerste, 2760-2770; Hafer, 2770-2780; Mais, 2780-2790; Weizen, 2790-2800; Roggen, 2800-2810; Weizen, 2810-2820; Gerste, 2820-2830; Hafer, 2830-2840; Mais, 2840-2850; Weizen, 2850-2860; Roggen, 2860-2870; Weizen, 2870-2880; Gerste, 2880-2890; Hafer, 2890-2900; Mais, 2900-2910; Weizen, 2910-2920; Roggen, 2920-2930; Weizen, 2930-2940; Gerste, 2940-2950; Hafer, 2950-2960; Mais, 2960-2970; Weizen, 2970-2980; Roggen, 2980-2990; Weizen, 2990-3000; Gerste, 3000-3010; Hafer, 3010-3020; Mais, 3020-3030; Weizen, 3030-3040; Roggen, 3040-3050; Weizen, 3050-3060; Gerste, 3060-3070; Hafer, 3070-3080; Mais, 3080-3090; Weizen, 3090-3100; Roggen, 3100-3110; Weizen, 3110-3120; Gerste, 3120-3130; Hafer, 3130-3140; Mais, 3140-3150; Weizen, 3150-3160; Roggen, 3160-3170; Weizen, 3170-3180; Gerste, 3180-3190; Hafer, 3190-3200; Mais, 3200-3210; Weizen, 3210-3220; Roggen, 3220-3230; Weizen, 3230-3240; Gerste, 3240-3250; Hafer, 3250-3260; Mais, 3260-3270; Weizen, 3270-3280; Roggen, 3280-3290; Weizen, 3290-3300; Gerste, 3300-3310; Hafer, 3310-3320; Mais, 3320-3330; Weizen, 3330-3340; Roggen, 3340-3350; Weizen, 3350-3360; Gerste, 3360-3370; Hafer, 3370-3380; Mais, 3380-3390; Weizen, 3390-3400; Roggen, 3400-3410; Weizen, 3410-3420; Gerste, 3420-3430; Hafer, 3430-3440; Mais, 3440-3450; Weizen, 3450-3460; Roggen, 3460-3470; Weizen, 3470-3480; Gerste, 3480-3490; Hafer, 3490-3500; Mais, 3500-3510; Weizen, 3510-3520; Roggen, 3520-3530; Weizen, 3530-3540; Gerste, 3540-3550; Hafer, 3550-3560; Mais, 3560-3570; Weizen, 3570-3580; Roggen, 3580-3590; Weizen, 3590-3600; Gerste, 3600-3610; Hafer, 3610-3620; Mais, 3620-3630; Weizen, 3630-3640; Roggen, 3640-3650; Weizen, 3650-3660; Gerste, 3660-3670; Hafer, 3670-3680; Mais, 3680-3690; Weizen, 3690-3700; Roggen, 3700-3710; Weizen, 3710-3720; Gerste, 3720-3730; Hafer, 3730-3740; Mais, 3740-3750; Weizen, 3750-3760; Roggen, 3760-3770; Weizen, 3770-3780; Gerste, 3780-3790; Hafer, 3790-3800; Mais, 3800-3810; Weizen, 3810-3820; Roggen, 3820-3830; Weizen, 3830-3840; Gerste, 3840-3850; Hafer, 3850-3860; Mais, 3860-3870; Weizen, 3870-3880; Roggen, 3880-3890; Weizen, 3890-3900; Gerste, 3900-3910; Hafer, 3910-3920; Mais, 3920-3930; Weizen, 3930-3940; Roggen, 3940-3950; Weizen, 3950-3960; Gerste, 3960-3970; Hafer, 3970-3980; Mais, 3980-3990; Weizen, 3990-4000; Roggen, 4000-4010; Weizen, 4010-4020; Gerste, 4020-4030; Hafer, 4030-4040; Mais, 4040-4050; Weizen, 4050-4060; Roggen, 4060-4070; Weizen, 4070-4080; Gerste, 4080-4090; Hafer, 4090-4100; Mais, 4100-4110; Weizen, 4110-4120; Roggen, 4120-4130; Weizen, 4130-4140; Gerste, 4140-4150; Hafer, 4150-4160; Mais, 4160-4170; Weizen, 4170-4180; Roggen, 4180-4190; Weizen, 4190-4200; Gerste, 4200-4210; Hafer, 4210-4220; Mais, 4220-4230; Weizen, 4230-4240; Roggen, 4240-4250; Weizen, 4250-4260; Gerste, 4260-4270; Hafer, 4270-4280; Mais, 4280-4290; Weizen, 4290-4300; Roggen, 4300-4310; Weizen, 4310-4320; Gerste, 4320-4330; Hafer, 4330-4340; Mais, 4340-4350; Weizen, 4350-4360; Roggen, 4360-4370; Weizen, 4370-4380; Gerste, 4380-4390; Hafer, 4390-4400; Mais, 4400-4410; Weizen, 4410-4420; Roggen, 4420-4430; Weizen, 4430-4440; Gerste, 4440-4450; Hafer, 4450-4460; Mais, 4460-4470; Weizen, 4470-4480; Roggen, 4480-4490; Weizen, 4490-4500; Gerste, 4500-4510; Hafer, 4510-4520; Mais, 4520-4530; Weizen, 4530-4540; Roggen, 4540-4550; Weizen, 4550-4560; Gerste, 4560-4570; Hafer, 4570-4580; Mais, 4580-4590; Weizen, 4590-4600; Roggen, 4600-4610; Weizen, 4610-4620; Gerste, 4620-4630; Hafer, 4630-4640; Mais, 4640-4650; Weizen, 4650-4660; Roggen, 4660-4670; Weizen, 4670-4680; Gerste, 4680-4690; Hafer, 4690-4700; Mais, 4700-4710; Weizen, 4710-4720; Roggen, 4720-4730; Weizen, 4730-4740; Gerste, 4740-4750; Hafer, 4750-4760; Mais, 4760-4770; Weizen, 4770-4780; Roggen, 4780-4790; Weizen, 4790-4800; Gerste, 4800-4810; Hafer, 4810-4820; Mais, 4820-4830; Weizen, 4830-4840; Roggen, 4840-4850; Weizen, 4850-4860; Gerste, 4860-4870; Hafer, 4870-4880; Mais, 4880-4890; Weizen, 4890-4900; Roggen, 4900-4910; Weizen, 4910-4920; Gerste, 4920-4930; Hafer, 4930-4940; Mais, 4940-4950; Weizen, 4950-4960; Roggen, 4960-4970; Weizen, 4970-4980; Gerste, 4980-4990; Hafer, 4990-5000; Mais, 5000-5010; Weizen, 5010-5020; Roggen, 5020-5030; Weizen, 5030-5040; Gerste, 5040-5050; Hafer, 5050-5060; Mais, 5060-5070; Weizen, 5070-5080; Roggen, 5080-5090; Weizen, 5090-5100; Gerste, 5100-5110; Hafer, 5110-5120; Mais, 5120-5130; Weizen, 5130-5140; Roggen, 5140-5150; Weizen, 5150-5160; Gerste, 5160-5170; Hafer, 5170-5180; Mais, 5180-5190; Weizen, 5190-5200; Roggen, 5200-5210; Weizen, 5210-5220; Gerste, 5220-5230; Hafer, 5230-5240; Mais, 5240-5250; Weizen, 5250-5260; Roggen, 5260-5270; Weizen, 5270-5280; Gerste, 5280-5290; Hafer, 5290-5300; Mais, 5300-5310; Weizen, 5310-5320; Roggen, 5320-5330; Weizen, 5330-5340; Gerste, 5340-5350; Hafer, 5350-5360; Mais, 5360-5370; Weizen, 5370-5380; Roggen, 5380-5390; Weizen, 5390-5400; Gerste, 5400-5410; Hafer, 5410-5420; Mais, 5420-5430; Weizen, 5430-5440; Roggen, 5440-5450; Weizen, 5450-5460; Gerste, 5460-5470; Hafer, 5470-5480; Mais, 5480-5490; Weizen, 5490-5500; Roggen, 5500-5510; Weizen, 5510-5520; Gerste, 5520-5530; Hafer, 5530-5540; Mais, 5540-5550; Weizen, 5550-5560; Roggen, 5560-5570; Weizen, 5570-5580; Gerste, 5580-5590; Hafer, 5590-5600; Mais, 5600-5610; Weizen, 5610-5620; Roggen, 5620-5630; Weizen, 5630-5640; Gerste, 5640-5650; Hafer, 5650-5660; Mais, 5660-5670; Weizen, 5670-5680; Roggen, 5680-5690; Weizen, 5690-5700; Gerste, 5700-5710; Hafer, 5710-5720; Mais, 5720-5730; Weizen, 5730-5740; Roggen, 5740-5750; Weizen, 5750-5760; Gerste, 5760-5770; Hafer, 5770-5780; Mais, 5780-5790; Weizen, 5790-5800; Roggen, 5800-5810; Weizen, 5810-5820; Gerste, 5820-5830; Hafer, 5830-5840; Mais, 5840-5850; Weizen, 5850-5860; Roggen, 5860-5870; Weizen, 5870-5880; Gerste, 5880-5890; Hafer, 5890-5900; Mais, 5900-5910; Weizen, 5910-5920; Roggen, 5920-5930; Weizen, 5930-5940; Gerste, 5940-5950; Hafer, 5950-5960; Mais, 5960-5970; Weizen, 5970-5980; Roggen, 5980-5990; Weizen, 5990-6000; Gerste, 6000-6010; Hafer, 6010-6020; Mais, 6020-6030; Weizen, 6030-6040; Roggen, 6040-6050; Weizen, 6050-6060; Gerste, 6060-6070; Hafer, 6070-6080; Mais, 6080-6090; Weizen, 6090-6100; Roggen, 6100-6110; Weizen, 6110-6120; Gerste, 6120-6130; Hafer, 6130-6140; Mais, 6140-6150; Weizen, 6150-6160; Roggen, 6160-6170; Weizen, 6170-6180; Gerste, 6180-6190; Hafer, 6190-6200; Mais, 6200-6210; Weizen, 6210-6220; Roggen, 6220-6230; Weizen, 6230-6240; Gerste, 6240-6250; Hafer, 6250-6260; Mais, 6260-6270; Weizen, 6270-6280; Roggen, 6280-6290; Weizen, 6290-6300; Gerste, 6300-6310; Hafer, 6310-6320; Mais, 6320-6330; Weizen, 6330-6340; Roggen, 6340-6350; Weizen, 6350-6360; Gerste, 6360-6370; Hafer, 6370-6380; Mais, 6380-6390; Weizen, 6390-6400; Roggen, 6400-6410; Weizen, 6410-6420; Gerste, 6420-6430; Hafer, 6430-6440; Mais, 6440-6450; Weizen, 6450-6460; Roggen, 6460-6470; Weizen, 6470-6480; Gerste, 6480-6490; Hafer, 6490-6500; Mais, 6500-6510; Weizen, 6510-6520; Roggen, 6520-6530; Weizen, 6530-6540; Gerste, 6540-6550; Hafer, 6550-6560; Mais, 6560-6570; Weizen, 6570-6580; Roggen, 6580-6590; Weizen, 6590-6600; Gerste, 6600-6610; Hafer, 6610-6620; Mais, 6620-6630; Weizen, 6630-6640; Roggen, 6640-6650; Weizen, 6650-6660; Gerste, 6660-6670; Hafer, 6670-6680; Mais, 6680-6690; Weizen, 6690-6700; Roggen, 6700-6710; Weizen, 6710-6720; Gerste, 6720-6730; Hafer, 6730-6740; Mais, 6740-6750; Weizen, 6750-6760; Roggen, 6760-6770; Weizen, 6770-6780; Gerste, 6780-6790; Hafer, 6790-6800; Mais, 6800-6810; Weizen, 6810-6820; Roggen, 6820-6830; Weizen, 6830-6840; Gerste, 6840-6850; Hafer, 6850-6860; Mais, 6860-6870; Weizen, 6870-6880; Roggen, 6880-6890; Weizen, 6890-6900; Gerste, 6900-6910; Hafer, 6910-6920; Mais, 6920-6930; Weizen, 6930-6940; Roggen, 6940-6950; Weizen, 6950-6960; Gerste, 6960-6970; Hafer, 6970-6980; Mais, 6980-6990; Weizen, 6990-7000; Roggen, 7000-7010; Weizen, 7010-7020; Gerste, 7020-7030; Hafer, 7030-7040; Mais, 7040-7050; Weizen, 7050-7060; Roggen, 7060-7070; Weizen, 7070-7080; Gerste, 7080-7090; Hafer, 7090-7100; Mais, 7100-7110; Weizen, 7110-7120; Roggen, 7120-7130; Weizen, 7130-7140; Gerste, 7140-7150; Hafer, 7150-7160; Mais, 7160-7170; Weizen, 7170-7180; Roggen, 7180-7190; Weizen, 7190-7200; Gerste, 7200-7210; Hafer, 7210-7220; Mais, 7220-7230; Weizen, 7230-7240; Roggen, 7240-7250; Weizen, 7250-7260; Gerste, 7260-7270; Hafer, 7270-7280; Mais, 7280-7290; Weizen, 7290-7300; Roggen, 7300-7310; Weizen, 7310-7320; Gerste, 7320-7330; Hafer, 7330-7340; Mais, 7340-7350; Weizen, 7350-7360; Roggen, 7360-7370; Weizen, 7370-7380; Gerste, 7380-7390; Hafer, 7390-7400; Mais, 7400-7410; Weizen, 7410-7420; Roggen, 7420-7430; Weizen, 7430-7440; Gerste, 7440-7450; Hafer, 7450-7460; Mais, 7460-7470; Weizen, 7470-7480; Roggen, 7480-7490; Weizen, 7490-7500; Gerste, 7500-7510; Hafer, 7510-7520; Mais, 7520-7530; Weizen, 7530-7540; Roggen, 7540-7550; Weizen, 7550-7560; Gerste, 7560-7570; Hafer, 7570-7580; Mais, 7580-7590; Weizen, 7590-7600; Roggen, 7600-7610; Weizen, 7610-7620; Gerste, 7620-7630; Hafer, 7630-7640; Mais, 7640-7650; Weizen, 7650-7660; Roggen, 7660-7670; Weizen, 7670-7680; Gerste, 7680-7690; Hafer, 7690-7700; Mais, 7700-7710; Weizen, 7710-7720; Roggen, 7720-7730; Weizen, 7730-7740; Gerste, 7740-7750; Hafer, 7750-7760; Mais, 7760-7770; Weizen, 7770-7780; Roggen, 7780-7790

